

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **75 (1997)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

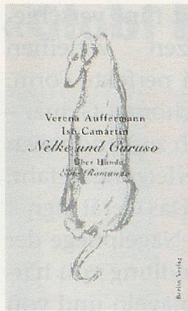
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Verena Auffermann
Iso Camartin**
Nelke und Caruso
Über Hunde. Eine Romanze
Berlin Verlag, 160 S., Fr. 29.80

Journalistin und Kritikerin die eine, Professor für rätomanische Literatur der andere, und sie unterhalten sich in einem Briefwechsel über Hunde. Geistreich, witzig, wissend, klug und kulturhistorisch, durch alle Epochen hindurch, doch das ist nur Beiwerk. Kern aber – nicht des Pudels, sondern von der schönen und eigenwilligen Terrierdame Nelke – sind deren Heldentaten und Liebeleien, worüber Nelkes Besitzerin dem Professor für die rätomanische Literatur hinreissend zu korrespondieren weiss. Bis dass dieser mit Caruso, «einem Hund zwar von bescheidenen akustischen Leistungen», seinen Teil der Romanze erfüllt, die einst beleidigt, «mit verletzter Pfote» im Streit begann. Und im Spiegel des treuesten aller Vierbeiner erhellt sich allmählich ein unendlich zart gepinselt und dennoch scharfsichtiges Gemälde über die Liebe, das Leiden und die Literatur. «Was an Lauten aus meinem Caruso kommt, ist der Ruf des Lebens», heisst es in des Professors letztem Brief an die Kritikerin. Und sie antwortet ihm: «Nimm Rilkes Ausruf zum Abschied als Geschenk: Wer dich nur einmal sah, beneidet deinen Hund.» *kl*



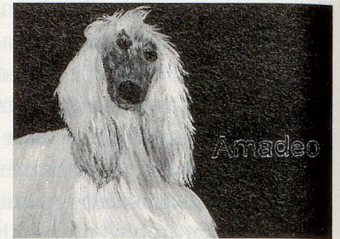
Albert H. Burkhardt
Blosse Füsse, blutige Zehen, blaue Wunder
Eine Kindheit in Seebach
Limmat-Verlag, 180 S., Fr. 29.–

Was macht ein Zürcher Quartierbub, der den ganzen Sommer über barfuss läuft, weil er nicht die Mädchenschuhe seiner älteren Schwester austragen mag, wenn es gegen Herbst hin kälter wird? Er steht mit seinen nackten Füessen in den wärmenden Brei hinein, der sich bildet, wenn eine Kuh etwas fallen lässt ... Ein Grossvater berichtet «vo früener», erzählt Geschichtlein aus einer Zeit, in der man noch anders über Hygiene dachte, die der kleine Band vereint. 111 genau an der Zahl, umfassen sie den Zeitraum von 1878 («Aus Grossvaters Wanderschaft») bis 1930 («Damals vor den Haustüren»). Einer Zeit, in der das heutige Zürcher Stadtquartier noch ein Dorf war, von dem «Früchte per Bott nach Zürich» geschickt wurden. – Die nur auf den ersten Blick episodenharmlos daherkommenden Erinnerungen sind zeitgeschichtliche Stimmungsbilder aus einem verarmten Bauern- und Arbeiterdorf, in dem man barfuss ging nicht aus Spass, sondern weil das Geld für die Schuhe fehlte. Und so erhellen sie manche späteren Entwicklungen bis in die Gegenwart hinein aus der Perspektive «von unten». *kl*



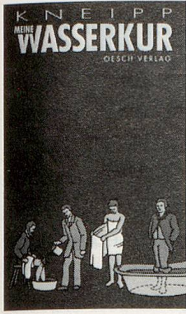
Kurt Haberstich
Bauernregeln im Jahreslauf
Wettervorhersagen und Bauernweisheiten aus volkstümlicher Sicht
Appenzeller Verlag Herisau, 227 S., Fr. 58.–

«Holunder tut Wunder» – geahnt habe ich das schon lange, nun habe ich es schriftlich bestätigt, aus volkstümlicher Sicht, in dem von Kurt Haberstich liebevoll zusammengestellten Bildband. Er vereinigt eine Auswahl von nicht weniger als 1750 Bauernweisheiten und Wetterregeln. Eine Gliederung des Inhalts nach Monaten erleichtert das Nachschlagen. Etlichen Bauernregeln fehlt es nicht an Humor, doch die meisten zielen darauf ab, den Arbeitswillen und Fleiss der Bauern zu stärken, etwa so: «Bauer, zeig mir deinen Mist, und ich sag' dir, wer du bist» oder «Im Füttern sei du niemals faul, die gute Kuh melkt man durchs Maul». Das Bauerntum als «Hort von Kraft und Tüchtigkeit» zu bewahren, wird denn auch schon im Vorwort als Zweck des Buches genannt. Grundstein für die Sprüchesammlung waren neben Hinweisen von heutigen Bauersleuten alte Volks- und Hauskalender. Auch die 50 stimmungsvollen, ganzseitigen Farbbilder aus dem Alltag des Bauernlebens belegen Kurt Haberstichs Bindung ans Natur- und Wettergeschehen. *ny*



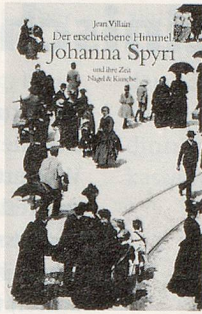
Liselotte Stierli
Amadeo
Der Windhund
Ikos-Verlag Maur, 32 S., 14 Farbbilder, Fr. 25.–

Die Autorin ist über 80 Jahre alt und aktiv, wie in ihren jüngsten Jahren. Die «Zeitlupe» konnte sie schon einmal als Hinterglasmalerin vorstellen – das «Handwerk» hatte sie erst nach ihrer Pensionierung gelernt. Nach einigen erfolgreichen Ausstellungen ging sie auch unter die Autoren – sie schreibt für eine Seniorenbühne Theaterstücke! Nun haben sich beide Begabungen in einem reizenden Bilderbuch für Kinder niedergeschlagen. – Liselotte Stierli nimmt ihre Themen aus ihrer direkten Umgebung. Auch «Amadeo» ist so entstanden; die Geschichte widerfuhr ihrem Afghanischen Windhund Amadeo, einem stolzen Franzosen von edler Herkunft. Von seiner Züchterin im Elsass wurde er an einen guten Platz vermittelt. Als sein Meister einen Unfall erleidet, wird Amadeo in die Schweiz verkauft, wo es ihm nicht gut ergeht. Auf Umwegen – er nimmt sein Schicksal unter die eigenen Pfoten und macht grenzüberschreitend seine Erfahrungen mit den Gesetzen des Tiereschutzes – kommt er wieder in die Schweiz und erlebt hier doch noch ein Happy-End. *zk*



Sebastian Kneipp
Meine Wasserkur
 Oesch Verlag Zürich,
 184 S., Fr. 19.80

«Meine Wasserkur» erschien zum ersten Mal 1886 und erlebte seither einige Neuauflagen. Auch heute noch ist die Lektüre ein erfrischendes, höchst vergnügliches und von zahllosen überraschenden «modernen» Einsichten geprägtes Erlebnis. Wenige Bücher haben nämlich das Gesundheitsbewusstsein derart verändert und beeinflusst wie dieses. Obwohl die Schulmedizin lange Zeit die Kneipp'schen Methoden belächelte, haben sie sich durchgesetzt. Ihre Erkenntnisse sind in zahllose modische Wellness-, Fitness- und Schlankheitskuren miteingeflossen. Doch keine ist so erfolgreich und bei Ärzten und Patienten so beliebt wie die ursprüngliche «Kneippkur», welche körperlich und seelisch regenerierende Kräfte freisetzt. Kein Wunder, studierte doch der 1821 geborene und 1897 gestorbene Sebastian Kneipp nach seiner Tätigkeit als Weber katholische Theologie und wurde Pfarrer. – Das Buch mit den Illustrationen der Originalausgaben enthält einen zusätzlichen Bericht von Renate Just mit Illustrationen von Sabine Völkers über eine Kneippkur in unseren Tagen. zk



Jean Villain
Der erschriebene Himmel
 Johanna Spyri und ihre Zeit
 Nagel & Kimche AG, Zürich,
 392 S., Fr. 39.80

Johanna Spyri ist noch heute die bekannteste Schweizer Schriftstellerin. Heidi, in alle Welt Sprachen übersetzt, immer wieder neu aufgelegt und verfilmt, galt lange beinahe als Synonym für die Schweiz. Um so überraschender, dass es bis heute keine umfassende Biografie der Johanna Spyri gab, die auch die damaligen Zeit- und Lebensumstände begreiflich macht. Jean Villain, der Autor, ist Johanna Spyri durch Herkunft verbunden: Sein Urgrossvater, Pfarrer Ludwig Spyri, war der Schwager von Johanna Spyri; im Haus des Grossvaters ging Johanna Spyri ein und aus; die Kindheit von Jean Villain war erfüllt von Geschichten über die berühmte Vorfahrin. Während Jahren hat Jean Villain eingehend über ihr Leben und Werk recherchiert. Es ist ihm bei Nachforschungen in Schweizer, deutschen und polnischen Archiven gelungen, bislang unbekanntes Quellenmaterial aufzuspüren. – Entstanden ist ein faszinierendes, trotz der Fülle des verarbeiteten Materials spannend zu lesendes Werk, das einen Reichtum an zeit- und kulturgeschichtlichen Details bietet und ein überraschendes Licht auf das Leben von Johanna Spyri wirft. mgt.

BÜCHERCOUPON 5/97

senden an ZEITLUPE, Bücher,
 Postfach 642, 8027 Zürich

- | | | |
|--------------------------|---|-----------|
| <input type="checkbox"/> | Ex. V. Auffermann/I. Camartin
Nelke und Caruso | Fr. 29.80 |
| <input type="checkbox"/> | Ex. Albert H. Burkhardt
Blosse Füsse, blutige Zehen,
blaue Wunden | Fr. 29.— |
| <input type="checkbox"/> | Ex. Kurt Haberstich
Bauernregeln im Jahreslauf | Fr. 58.— |
| <input type="checkbox"/> | Ex. Liselotte Stierli
Amadeo | Fr. 25.— |
| <input type="checkbox"/> | Ex. Sebastian Kneipp
Meine Wasserkur | Fr. 19.80 |
| <input type="checkbox"/> | Ex. Jean Villain
Der erschriebene Himmel | Fr. 39.80 |

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Die Auslieferung (keine Ansichtssendungen) erfolgt mit Rechnung (Buchpreis plus Versandkosten) durch IMPRESSUM Buchservice.

ELEKTROMOBIL



Leicht zu manövrieren,
 einfach zu handhaben

- modernes Design
- ruhig fahren statt gehen – auch beim Einkauf im Laden
- für ältere und gehbehinderte Leute
- mit eingebautem Ladegerät
- max. Geschwindigkeit 7 km/h
- 1 Jahr Garantie
- Preis Fr. 6710.– inkl. MwSt./Lieferung

Ich interessiere mich für das **Elektromobil**.
 Bitte senden Sie mir den Detailprospekt.

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____ Telefon: _____

Rufen Sie uns an oder senden Sie den Coupon an:
Power Push AG, Hinterflueweg 6, 6064 Kerns, **Telefon 041/660 96 66** ZL